Schuld und Versöhnung

Schuldig werden – Schuldig sein

Wenn wir uns schuldig machen, dann brechen wir immer eine Beziehung, eine Verbindung. Das beschäftigt uns, auch wenn wir denken, dass es niemand bemerkt. Wir können auf unterschiedliche Art schuldig werden beziehungsweise schuldig sein.

Aufgabe 1 (Einzelarbeit)

Lies dir die unterschiedlichen Arten von schuldig werden durch und beantworte die dazugehörige für Dich selbst Frage.

- **Schuldig werden gegenüber Gott.**

  Wie steht es um Deinen Glauben? Wie ist Deine Beziehung zu Gott? Ist meine Beziehung zu Gott so wie ich sie mir wünsche? Was möchte ich gerne anders machen?

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

- **Schuldig werden gegenüber mir selbst.**
  Wie stehe ich zu mir selbst? Achte ich auf mich (Ernährung, Fitness, …)? Nehme ich mich so an wie ich bin?

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

- **Schuldig werden gegenüber der Umwelt.**
  Achte ich auf die Umwelt? Ist es mir wichtig Müll zu trennen und zu recyceln?

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

- **Schuldig werden gegenüber meiner Mitmenschen.**

  Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um? Bin ich gerecht zu andern?

  Entschuldige ich mich wenn ich einen Fehler gemacht habe?

Aufgabe 2 (Partnerarbeit)

Tausche Dich anschliessend mit jemandem über die Antworten aus.
Ihr habt auf den untenstehenden Linien die Möglichkeit euch Notizen zu eurem Gespräch zu machen.

Es gibt Momente, in denen wir uns schuldig fühlen. Wir wissen, dass wir etwas gemacht haben, was wir nicht hätten tun sollen. Wenn wir die Schuld bemerkt haben belastet uns diese und bringt uns durcheinander, der innere Frieden ist gestört. Wir erfahren aber auch, dass unsere Mitmenschen schuldig werden. Gegenüber anderen und vielleicht auch uns gegenüber.
Schuld ist etwas unangenehmes, uns plagt das schlechte Gewissen. Es hat ein Bruch stattgefunden zwischen uns und andern und ev. zwischen uns und Gott.
Nicht jeder Mensch geht gleich mit Schuld um, es gibt unterschiedliche Arten damit umzugehen.

Aufgabe 3 (Einzelarbeit)

Alle von uns habe sich schon einmal schuldig gemacht. Es ist aber nicht immer einfach sich diese Schuld einzugestehen. Nehme ein Schreibzeug mit und gehe an einen Ort (drinnen oder draussen) und nehme Dir 10 Minuten Zeit.
Bestimmt kommt Dir eine Geschichte, aus Deinem eigenen Leben, in den Sinn, bei der Du dich schuldig gemacht hast. Schreibe diese Geschichte auf, achte dabei besonders darauf wie die Schuld entstanden ist.

Aufgabe 4 (Partnerarbeit)

Setze Dich mit jemandem zusammen. Erzählt euch die Geschichte es der Aufgabe 3. Jeder/Jede entscheidet selbst wie viel er/sie von sich preisgeben möchte. Notiert anschliessend Punkte, die zu einer Schuld führen können.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Schritte zur Versöhnung

Wenn wir schuldig geworden sind ist es an uns eine Wiedergutmachung, beziehungsweise eine Versöhnung anzustreben. Doch wie gehen wir dies am besten an? Dazu gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen.

Aufgabe 5:

Lese die drei Vorgehensweisen durch. Was geht Dir dabei durch den Kopf? Notiere deine Gedanken neben der jeweiligen Vorgehensweise.

Vorgehensweise 1:

Vorgehensweise 2 – ein Modell in 6 Schritten:

- 1. Schritt - Ein Schritt zurück treten
  Dabei geht es um einen Rückblick in die jüngste Vergangenheit. Wie konnte es überhaupt dazu kommen, dass wir uns so entzweit haben? Ein sachlicher Überblick in die Konfliktgeschichte kann helfen, eine sachliche Analyse zu treffen. Es ist sicher vorteilhaft, wenn wir dabei die sächliche Seite und die persönliche Seite der Auseinandersetzung voneinander trennen. Das ist allerdings leichter gesagt als getan. Der Rückblick kann uns zeigen, wann, wie, warum wir „aneinandergeraten“ sind, damit wir auch aus den Fehlern lernen. Eine wirklich objektive Sicht der Dinge werden wir vermutlich nicht erreichen.
- 2. Schritt - Einen weiteren Schritt zurück treten
  Damit meine ich, dass wir uns bewusst machen sollen, dass uns auch mit unserem Kontrahenten sehr viel verbindet und wir gemeinsame gute und schöne Erfahrungen und Erlebnisse hatten. Wir wollen diese guten Dinge nicht außer Acht lassen und uns erinnern, dass wir einander brauchen. Der andere ist in seiner Andersartigkeit immer noch mein Bruder / meine Schwester. Für die beiden ersten Schritte wollen wir die Ermahnung des Paulus ganz konkret hören: „Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend“ (Römer 12,9+10).
- Der 3. Schritt - Ein Schritt in sich hinein
  Dieser Schritt kann sehr schmerzhaft sein, aber er ist unbedingt nötig. Viele schlagen in den Auseinandersetzungen regelrecht um sich, anstatt in sich zu schlagen. Nur wer bereit ist, sein eigenes Herz zu erforschen und zu erkennen kann wirklich Versöhnung leben. Nur wer sich im eigenen Spiegel betrachtet, wird seine sündige Natur und seinen verderbten Charakter erkennen. Selbsterkenntnis ist ein wichtiger Schritt auf den unversöhnlichen bzw. unversöhnten Menschen zu. Es gilt: „Tut nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht, sondern dass in Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst“ (Philipper 2,3).
- Der 4. Schritt - Ein Schritt zu Gott
  Wir glauben als Christen an die große Versöhnungstat, die Gott in Jesus Christus vollbracht hat. Wir dürfen glauben, dass es auch auf der Linie der

Zwischenmenschlichkeit Versöhnung geben kann. Gott kann dieses Wunder bewirken, auch dann, wenn wir kaum Hoffnung auf eine Versöhnung erkennen. Gott kennt viele Wege der Versöhnung.

- Der 5. Schritt - Ein Schritt zu einem Helfer
  Möglicherweise ist es gut, wenn wir mit einem vertrauten Menschen über den Sachverhalt sprechen. Oft kann dessen objektive Sichtweise wie Balsam für unsere Seele sein. Ein weiser Ratschlag wird vielleicht alles viel schneller zu einem guten Ende führen. Eventuell kann er auch ein Vermittler zwischen den streitenden Parteien werden.
- Der 6. Schritt - Ein Schritt zum Kontrahenten
  Vermutlich ist dies der schwierigste Schritt. Es ist falsch, zu denken, dass der andere den Schritt zur Versöhnung zuerst gehen soll. Du bist gefordert. Aber nur Mut. Mit der Hilfe Gottes ist er zu schaffen.

Modell nach Erik Junker aus Perspektive 06/2012

Vorgehensweise 3 – Ein 5 Schrittmodell:

1. Selbsterkenntnis
2. Reue
3. Bekenntnis
4. Vergebung
5. Wiedergutmachung

Aufgabe 6 (Einzelarbeit)

Du hast nun die drei unterschiedlichen Modelle durchgelesen. Doch wie können Dir diese in Deinem Leben weiterhelfen? Folgende Fragen sollen helfen dies heraus zu finden.

- Wann und mit wem hattest du zum letzten Mal Streit? Worum ging es bei dem Streit? Erinnere Dich an die Situation und notiere Deine Gedanken dazu.

  _____

  _____

  _____

_____

_____

- Wie hast du dich dabei gefühlt?

_____

_____

_____

_____

- Wie könnte sich Dein Gegenüber dabei gefühlt haben?

_____

_____

_____

_____

- Was hast Du unternommen, damit ihr euch wieder versöhnt habt?

_____

_____

_____

_____

_____

- Du hast drei verschiedene Versöhnungsmodelle kennengelernt.

  Würdest Du, aufgrund Deiner neuen Erkenntnisse, beim nächsten Streit gleich reagieren oder anders? Begründe Deine Antwort.

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

  _____

Schuld und Versöhnung in der Bibel

Schon in der Bibel, im Alten und im Neuen Testament, finden wir Geschichten von Schuld und Vergebung. Es gibt viele unterschiedliche Geschichten, wir wollen uns eine solche Geschichte etwas genauer ansehen.

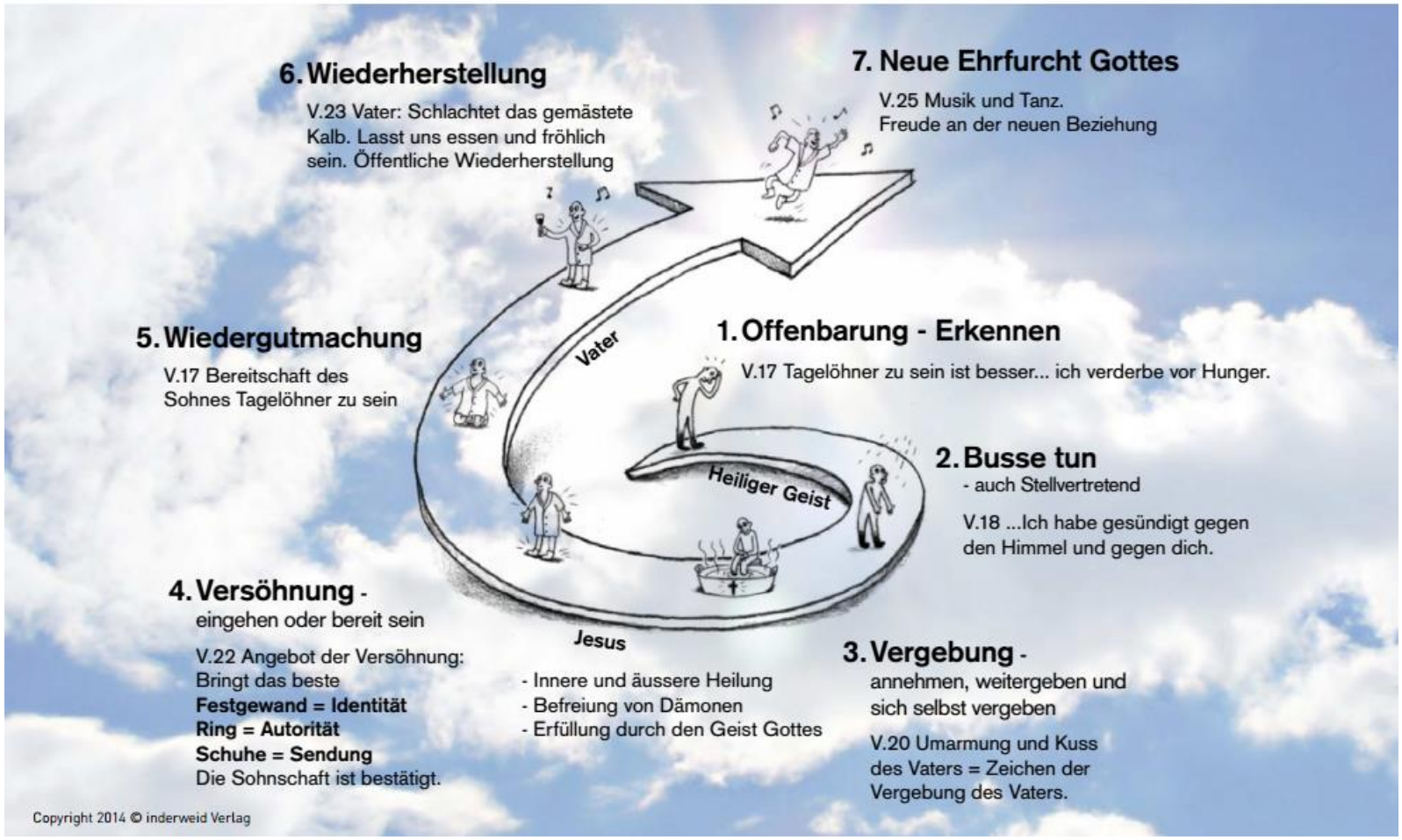
Aufgabe 7 (Einzelarbeit)

Für diese Aufgabe benötigst Du eine Bibel. Schlage in der Bibel die Stelle
Lk 15,11-32 auf und lese Dir die Geschichte aufmerksam durch.
Zeichne die Geschehnisse der Geschichte auf und beschrifte die jeweiligen Szenen.

Solche Zeichnungen des Gleichnisses vom verlorenen Sohn gibt es einige. Unten findest Du eine Abbildung. Vergleiche Deine eigene Abbildung mit der untenstehenden. Bitte beachte, dass Deine Darstellung nicht falsch ist, wenn sie nicht gleich ist wie diese!

Der **Kreislauf** der **Erneuerung**

Lukas 15, 11-32



Aufgabe 8 – Ein Bibeltext einmal anders

Lese den untenstehenden Text aus der Volxbibel, einer Bibel für junge Menschen. Ist es dieselbe Bibelgeschichte wie in Aufgabe 7?

Die Geschichte von einem Vater mit zwei unterschiedlichen Söhnen

11 Jesus erzählte mal wieder eine Geschichte: „Es gab mal einen Mann, der hatte zwei Söhne.

12 Irgendwann sagte der jüngere Sohn zum Vater: ‚Papa, mir dauert es zu lange, bis du stirbst und ich meinen Teil von deinem Geld erben werde. Ich möchte das jetzt schon ausbezahlt bekommen. Geht das?' Der Vater ließ sich drauf ein und zahlte ihm die Kohle aus.

13 Ein paar Tage später packte der Sohn seine Sachen zusammen und ging auf Weltreise. Er lebte in Hotels und in Spielcasinos, verzockte sein ganzes Vermögen in irgendwelchen Bars und Clubs, bis er pleite war.

14 Plötzlich gab es in der Zeit eine große Wirtschaftskrise im Land. Die Lebensmittelpreise stiegen immer höher und viele Menschen hatten nichts zu essen. Auch der Sohn bekam Hunger.

15 Immerhin kriegte er einen Job als Toilettenmann am Hauptbahnhof. Das war ein echt schlecht bezahlter, dreckiger und total unbeliebter Job.

16 Der junge Mann war so hungrig, dass er am liebsten die Essensreste, die Toilettenbesucher in den Müll warfen, gegessen hätte, aber noch nicht mal das durfte er.

17 Schließlich überlegte er hin und her: ‚Zu Hause bei meinem Vater bekommt jeder Arbeiter in seiner Firma ein Mittagessen und ich sterbe hier fast vor Hunger!

18 Die beste Idee ist es wahrscheinlich, wieder nach Hause zu gehen. Dann sag ich zu ihm: Papa, ich habe großen Mist gebaut, ich hab mich von dir und auch von Gott entfernt!

19 Ich hab es auch echt nicht mehr verdient, zu deiner Familie dazuzugehören. Aber kannst du mir vielleicht irgendeinen Job in deiner Firma geben?‘

20 Also ging er wieder zurück zu seinem Vater. Als der Sohn gerade durch das Eingangstor vom Grundstück kam, sah der Vater ihn schon aus der Ferne. Mit Tränen in den Augen lief er ihm sofort entgegen, umarmte und küsste ihn.

21 Der Sohn sagte sofort: ‚Papa, ich hab großen Mist gebaut! Ich hab mich falsch verhalten dir und Gott gegenüber! Ich hab es echt nicht mehr verdient, dein Sohn genannt zu werden.‘

22 Sein Vater hörte ihm aber gar nicht richtig zu. Er rief schnell ein paar Angestellte und beauftragte die: ‚Bringt sofort den besten Designer-Anzug her, den ich im Schrank hängen habe. Holt ein paar gute Schuhe und holt den Familienring.

23 Fahrt das beste Essen auf, die Sachen, die wir extra für einen besonderen Anlass im Lager haben! Deckt den Tisch und lasst uns eine große Party starten.

24 Es gibt nämlich einen Grund zum Feiern: Mein Sohn war schon so gut wie tot, aber jetzt ist er wieder hier und lebt! Ich hatte voll die Sehnsucht und habe jeden Tag auf ihn gewartet und jetzt ist er endlich wieder da!‘

25 In der Zeit war der ältere Sohn noch bei der Arbeit. Als er nach Hause kam, hörte er schon von weitem, dass da ’ne Party am Start war.

26 Er fragte einen der Hausangestellten, was da los ist.

27 ‚Ihr Bruder ist wieder da! Ihr Vater hat eine fette Party organisiert und hat das ganz besonders große kalte Büfett kommen lassen, das für die besonderen Anlässe.‘

28 Aber der ältere Bruder war total angefressen und sauer. Er hatte überhaupt keinen Bock mitzufeiern und blieb draußen vor der Tür. Schließlich kam der Vater raus und fragte ihn: ‚Warum kommst du nicht rein, mein Junge?‘

29 ‚Mann, Vater! Wie viele Jahre arbeite ich jetzt schon für dich? Ich hab geschuftet wie ein Blödmann, so als würde ich dafür ein fettes Gehalt bekommen. In der ganzen Zeit hab ich nicht ein einziges Mal etwas getan, was du nicht wolltest. Aber von dir kamen nicht einmal auch nur ein paar Würstchen rüber, damit ich mit meinen Freunden mal

einen schönen Grillabend hätte machen können.

30 Jetzt kommt dein anderer Sohn, der dein ganzes Geld mit irgendwelchen Schlampen zum Fenster rausgeschmissen hat, und du fährst hier die Sachen auf, die eigentlich nur für ganz besondere Feste gekauft wurden?‘

31 Sein Vater sah ihn an und meinte nur: ‚Mein Lieber, du bist die ganze Zeit bei mir gewesen, wir beide sind uns sehr nahe! Alles, was mir gehört, gehört auch dir!‘

32 Aber lass uns heute eine große Party feiern! Dein Bruder war für uns schon gestorben, doch jetzt lebt er wieder! Wir hatten ihn schon aufgegeben, aber er hat den Weg nach Hause zurückgefunden!‘“

Quelle:
https://docs.google.com/document/d/1yva9NIMDswns_f82wMMgF43KkjGHljC7Dhml1uKSpyI/edit

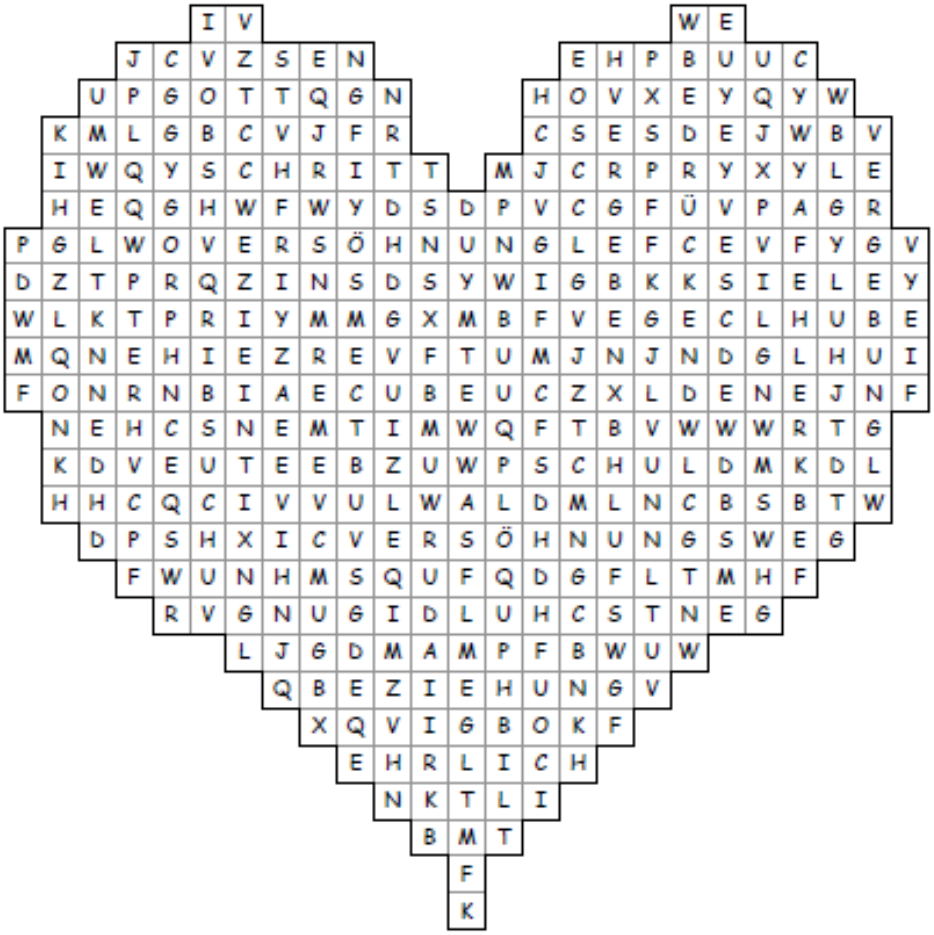
Zusatzaufgabe

Quelle: selbst erstellt auf http://suchsel.bastelmaschine.de/

Schuld und Versöhnung

Unterschiedliche Wörter zum Thema Schuld und Versöhnung befinden sich im Herz. Findest Du sie alle?
Viel Spass beim Suchen und Finden.

Ein kleiner Tipp: lese nicht nur von links nach rechts...



Diese Wörter sind versteckt:

1. Schuld
2. Vergeben
3. Versöhnung
4. Gott
5. Versöhnungsweg
6. Mitmenschen
7. Umwelt
8. Vergebung
9. Fehler
10. Verzeihen
11. bedrückend
12. Beziehung
13. ehrlich
14. mut
15. Schritt
16. Entschuldigung